

Montag, den 12.12.2022

Ich begrüße Sie wieder zum Adventgestalten.



Wir zünden unsere Kerze an.

Wir benötigen heute:

14 Äste à 40 cm Länge, 1 cm Durchmesser
Schwarzgebrannten Blumendraht
Vogelsand
Packpapier ca. 50 cm x 50 cm
Trockenes Gras oder ein bisschen Stroh
Kneifzange
Zollstock



Einstimmung

Und es begab sich zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seiner Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger.

Lukas 2, 1-7

Maria und Josef auf dem Weg

So zogen sie los, Josef und Maria.

Ein beschwerlicher Weg von 156 km von Nazareth nach Bethlehem. Zu Fuß!
Drei Wochen Wanderung, draußen, bei Regen, nächtlicher Kühle, und nicht immer Sonnenschein am Tag. Über Felder und Gestein, durch Täler und hinaus auf Höhenzüge.
Nachts fanden sie ein Lager am Feuer oder ein Lager in irgendeinem Stall.
Und als sie in Bethlehem ankamen, gab es keine Herberge. Fast alle Menschen waren ja unterwegs zu ihrem Geburtsort, um sich dort in die Steuerliste einzutragen.

In Bethlehem

Sie fanden einen Ort, wo Tiere gehalten wurden.

Ob es ein Stall war?

Es war wahrscheinlich kein Stall aus Holz und Dachlatten, in dem Jesus das Licht der Welt erblickte. Vielmehr war es wohl eine Höhle – so wie es das Protevangelium Jakobi erzählt.

Krippe gestalten – Advent gestalten

Das Protevangelium ist eine frühe christliche Schrift aus dem 2. Jahrhundert. Es war in der frühen Zeit sehr bekannt und beschreibt die Geschichte der Maria. Sie wurde aber nicht in den Kanon der Evangelien aufgenommen.

Die Hoffnung der Welt kommt in einer Höhle nahe Bethlehem-Efrata zur Welt.

Dort, wo Rahel Jahrhunderte zuvor begraben wurde. Grab und Geburtsstätte in eins. Jesus, der den Norden und Süden Israels verbinden soll, der anknüpft an die alten Prophezeiungen. Die Höhle als Ausgangsort des neuen Glaubens, so wie eine Gebärmutter in der Erde. Dort, wo begraben wird, dort beginnt auch die Hoffnung auf neues Leben.

Die einzigartige Poesie dieser anderen Weihnachtsgeschichte erzählt von der Geburt in der Höhle:

„Da erblickte Joseph plötzlich eine Höhle. Er führte Maria hinein und ließ seine Kinder bei ihr. Dann ging er hinaus, um in der Gegend um Bethlehem eine jüdische Hebamme zu suchen. Später erzählte er: Ich ging umher und kam nicht vom Fleck. Ich blickte zum Himmel und sah, wie die Luft vor Staunen stillstand, und ich blickte hinauf zum Himmelsgewölbe und sah, wie es in seiner Bahn innehielt, und die Vögel des Himmels flogen nicht weiter.

Als ich zur Erde blickte, sah ich Arbeiter, die sich zum Essen um eine Schüssel niedergelassen hatten. Und die etwas kauen wollten, kauten nicht, und die etwas aufheben wollten, waren in der Bewegung erstarrt, und die einen Bissen zum Munde führen wollten, saßen mit ausgestreckter Hand da, und alle blickten wie erstarrt zum Himmel.

Da wurden Schafe vorbeigetrieben, doch sie kamen nicht vorwärts, sondern blieben auf der Stelle, und der Hirte hob seine Hand, um sie mit dem Stecken zu schlagen, doch seine Hand blieb in der Luft stehen. Ich blickte auf den Lauf des Flusses und sah die Ziegen, die ihre Mäuler ans Wasser gesetzt hatten und nicht tranken. Und dann ging plötzlich alles in seinem Ablauf weiter.

Da kam eine Frau vom Gebirge herab und fragte mich: Was suchst du?

Ich antwortete: Ich suche eine jüdische Hebamme. Sie fragte weiter: Bis du aus Israel?

Ich bejahte. Sie fragte: Und wer ist die Frau, die dort in der Höhle niederkommen wird?

Ich antwortete: Meine Verlobte. Sie entgegnete: Sie ist also nicht deine Frau?

Ich sagte zu ihr: Maria wurde im Tempel des Herrn aufgezogen, das Los bestimmte sie mir zur Frau. Doch sie ist nicht meine Frau, sondern hat vom Heiligen Geist empfangen.

Komm und sieh selbst!

Die Hebamme ging mit Joseph mit.

Als sie zur Höhle kamen, war die Höhle auf einmal von einer Wolke aus Licht erfüllt.

Da rief die Hebamme: Was für ein Wunder darf ich heute erleben!

Meine Augen haben Erstaunliches gesehen! Für Israel wird das Heil geboren.

Krippe gestalten – Advent gestalten

Kaum hatte sie das gesagt, da verschwand die Wolke aus der Höhle. Dafür erschien ein Licht, das so hell war, dass unsere Augen es nicht ertragen konnten. Wenig später verschwand das Licht, und man sah das Kind, das kam näher und nahm die Brust seiner Mutter.“

Eine schöne Erzählung von der Geburt Jesu.
So könnte ich mir die Geburtsstunde Jesu auch vorstellen.
Welche fantasieren Sie?
Lukas erzählt von einem Stall.
Wir bleiben beim Stall, weil es auch schön ist.
Wir bauen aus den gesammelten Ästen einen Stall.

Wir haben 14 Äste a 40 cm.

Wir kürzen nun 4 Äste auf 37 cm, siehe **B wie Breite des Stalls**.

Wir kürzen zwei Äste auf 36 cm, siehe **H wie Höhe**

Wir kürzen zwei Äste auf 29 cm, siehe **Hi wie Höhe hinten**.

Wir kürzen 6 Äste auf 38 cm, siehe **T wie Tiefe des Stalls**.

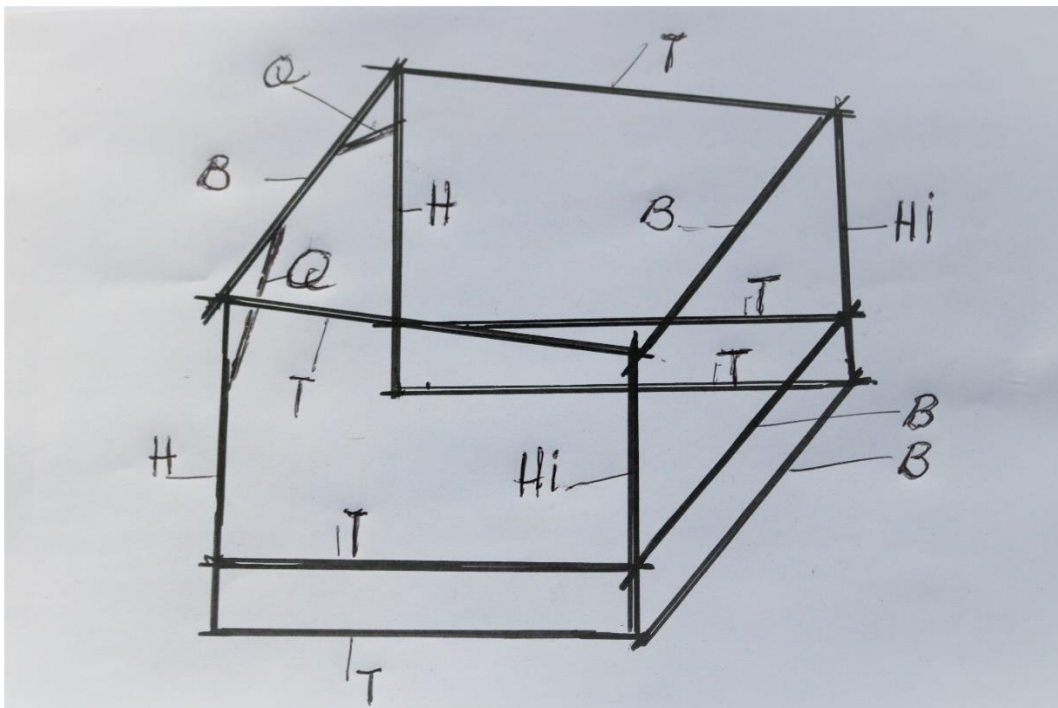
Nun bauen wir die beiden Seitenteile des Stalls zusammen.

(je 1x H, 1x Hi, 3 x T)

Zur Verbindung der Äste wickeln wir kreuzweise mit Blumendraht.

Nun verbinden wir die zwei seitlichen Rahmen mit **Hölzern B**.

Zur Verstärkung sind noch zwei **Querstreben (Q)** vorne oben angebracht.



Wir stellen den Stall auf eine Unterfläche Packpapier.
Dann bestreuen wir den Boden mit Vogelsand.

Dieser dient dazu, dass unsere Krippenfiguren einen
sicheren Stand haben.

Mit trockenem **Gras** oder **Stroh** können wir die Ecken
des Stalls auskleiden.

Wir stellen Josef und Maria in den Stall.

Sie sind nach der langen Reise in Bethlehem angekommen.

Wir löschen die Kerze.

Für die weitere Gestaltung der Tierfiguren für unsere Krippe, benötigen wir am in den folgenden
Tagen Ton oder eine andere Knetmasse, die an der Luft trocknet.

Ebenso benötigen wir 5 lange Streichhölzer oder 5 Schaschlik-Spieße zur Stabilisierung.

Bernd Hillringhaus

